

Protokoll zur Bürgerinformation "Parkkonzept für die Unterstadt"

Ort:	Schwörsaal/Waaghaus
Tag:	09.11.2009 von 18.30 Uhr – 20.05 Uhr
Teilnehmer:	ca. 100 Bürgerinnen und Bürger
Vertreter der Verwaltung:	Frau Bürgermeisterin Utz Herr Nordmann, Tiefbauamt/Verkehrsplanung Frau Knödler, Rechts- und Ordnungsamt Herr Woischwillat, Amt für Stadtsanierung

Frau Bürgermeisterin Utz begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und stellt die Vertreter der Verwaltung vor.

Das geplante Parkkonzept ist das Ergebnis von Beratungen einer Planungsgruppe, in der neben der Stadtverwaltung engagierte Bürger vertreten sind. Diese Gruppe hatte sich nach einer Bürgerinformation zur Umgestaltung der Obere Breite Straße gebildet. Frau Bürgermeisterin Utz erklärt, dass das neue Parkkonzept zunächst in einer Probephase getestet wird und Änderungen möglich sind. Trotz des Spannungsverhältnisses zwischen den Interessen von Geschäftsleuten, Anwohnern und Besuchern wird davon ausgegangen, dass aufgrund der mit dem neuen Konzept angestrebten Reduzierung des Park-/Suchverkehrs die Belastung für alle weniger wird.

Herr Dr. Knubben, Bürgervertreter in der Planungsgruppe, erklärt, dass ein tragfähiges und überzeugendes Konzept vorliegt und nie Einzelinteressen im Mittelpunkt der Beratungen standen. Er sieht in diesem Konzept keine Verlierer.

Die erschienenen Bürgerinnen und Bürger werden über das geplante Parkkonzept für die Unterstadt anhand einer Power-Point-Präsentation informiert. Herr Nordmann erläutert die wesentlichen Ziele des Konzepts für das Quartier zwischen Adlerstraße und Grüner Turm Straße sowie zwischen Mauerstraße und Marienplatz:

Optimierung der Parksituation für Anwohner, Geschäfte, Anlieferverkehr, Kunden und Besucher, Motorradfahrer, Behinderte durch

- Vereinfachung von Parkregeln,
- Reduzierung des Schilderwalds,
- Stärkung des Anwohnerparkens (vor allem nachts),
- Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs mit 7 km, sofern dies möglich ist,
- Verlegung der Kraftrad-Parkplätze an die Stadteingänge.

Das neue Parkkonzept sieht eine größere Zahl von Parkplätzen in der Unterstadt vor: Statt wie bisher 193 sollen es künftig 218 sein. Grund ist die Schaffung von 25 neuen Stellplätzen in der Mauerstraße.

Diskussion

Ein Anwohner der Eisenbahnstraße fragt, wieviele Bewohnerparkplätze es gibt, die keiner zeitlichen Begrenzung unterliegen. Er schlägt vor, dass Bewohner künftig in der Zeit von 20 – 9 Uhr parken dürfen, anstatt wie vorgeschlagen nur in der Zeit von 20 – 8 Uhr.

Antwort der Verwaltung:

Die Anzahl der reinen Bewohnerparkplätze wird von bisher 79 auf künftig 105 Stellplätze erhöht. Der Vorschlag, dass Bewohner künftig in der Zeit von 20 – 9 Uhr (statt 20 – 8 Uhr) parken dürfen, wird aufgegriffen. Das geplante Parkkonzept ist flexibel, lässt Änderungen zu und wird zunächst in einer Probephase getestet.

Ein Gaststättenbetreiber möchte wissen, ob künftig genügend Platz für die Außenbewirtung/Außenbestuhlung der Gaststätten vorhanden sein wird.

Antwort der Verwaltung:

Im Zusammenhang mit dem neuen Parkkonzept wird auch die Außenbestuhlung der Gaststätten angemessen berücksichtigt.

Frage/Anregung der Bürger:

Wieviele Stellplätze befinden sich derzeit und künftig in der Mauerstraße zwischen Adler- und Eisenbahnstraße? Durch die Verlagerung des Besucherparkens ab 20 Uhr an den Altstadtrand in der Mauerstraße wird dort eine Zunahme des Park-/Suchverkehrs befürchtet.

Antwort der Verwaltung:

Die vorhandenen 30 Stellplätzen in diesem Abschnitt der Mauerstraße sollen nicht erhöht, aber künftig ab 20 Uhr von Bewohnern und Besuchern gemischt genutzt werden (derzeit reine Bewohnerstellplätze).

Altstadtbesucher sollen künftig ab 20 Uhr auf Plätze in der Mauerstraße oder beispielsweise in die Parkhäuser ausweichen. Dadurch lässt sich eine gewisse Zunahme des Park-/ Suchverkehrs in der Mauerstraße zwischen Adler-/Eisenbahnstraße nicht vermeiden.

Frage/Anregung der Bürger:

Die Stellplätze für Bewohner und Kunden sollten konkreter ausgewiesen bzw. zugeordnet werden.

Antwort der Verwaltung:

Diese Anregung wird geprüft. Eine Konkretisierung der Ausweisung von Stellplätzen für Bewohner und Besucher geht zu Lasten der Flexibilität des Parkkonzepts und ist schwierig umzusetzen.

Frage/Anregung der Bürger:

Es wird bemängelt, dass es, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze, zu viele Anliegerausweise gibt und mit diesen teilweise auch Missbrauch betrieben wird. Es wird bemängelt, dass bei Umzügen die Parkausweise nicht zurückgegeben werden. Oftmals würden Studenten ihre Parkausweise an andere Studenten weitergeben und ihre Autos den ganzen Tag stehen lassen.

Antwort der Verwaltung:

Es ist üblich, mehr Ausweise auszugeben, als Parkplätze vorhanden sind. Ein Bewohnerparkausweis muss jährlich neu beantragt und bei einem Wegzug aus der Altstadt zurückgegeben werden. Vor der Ausgabe eines Bewohnerparkausweises wird stets das Wohnverhältnis überprüft. Missbrauch kann nie ganz ausgeschlossen werden.

Eine Anwohnerin der Obere Breite Straße fragt, ob die im Zuge der Umgestaltung der Obere Breite Straße weggefallenen Stellplätze ersatzweise auf dem ehemaligen Sommerareal hergestellt werden können.

Antwort der Verwaltung:

Dies wurde geprüft und ist nicht möglich. Im Zusammenhang mit dem Neubauvorhaben des Schwäbischen Verlags ist geplant, im März/April 2010 die Baugrube auf dem ehemaligen Sommerareal auszuheben. Für provisorische Ersatzstellplätze auf diesem Gelände wäre der verbleibende Zeitraum bis zur Neubaumaßnahme zu kurz und mit nicht unerheblichen Kosten für das Herrichten der Fläche verbunden (teilweise befinden sich dort noch Bohrlöcher und Abbruchmaterial).

Frage/Anregung der Bürger:

Wieviele Stellplätze fallen im Sommer durch die Außenbewirtung/Außenbestuhlung der Gaststätten weg?

Antwort der Verwaltung:

Dies wird im Rahmen des neuen Sondernutzungskonzepts für die Gaststätten überprüft.

Eine Grundstückseigentümerin im Bereich Charlottenstraße/Obere Breite Straßen möchte wissen, ob sie einen Stellplatz in der geplanten Bewohnertiefgarage in der Mauerstraße erwerben kann.

Antwort der Verwaltung:

Derzeit sind alle geplanten Stellplätze (ca. 50 Stück) an Eigentümer, Anwohner und Geschäftsinhaber im Baublock des Maurerareals vergeben bzw. reserviert. Die Eigentümerin wird auf der Warteliste vorgemerkt für den Fall, dass ein Interessent abspringt und ein Stellplatz frei wird.

Frage/Anregung der Bürger:

Mehrere Geschäftsinhaber fordern, für Geschäfte eine ausreichende Zahl von Anlieferungsstellplätzen sicher zu stellen. Angeregt wird ein Parkausweis für Geschäfte zum längeren Parken, auch nach 20 Uhr.

Antwort der Verwaltung:

Dies wird geprüft und - sofern möglich – umgesetzt. Denkbar wäre beispielsweise ein Gutscheinsystem für mehrmaliges Parken in einem bestimmten Zeitraum (evtl. pro Quartal 2x parken).

Im verkehrsberuhigten Bereich mit 7 km/h ist eine Anlieferung immer möglich. Eine Ausweitung des verkehrsberuhigten Bereichs ist zentraler Bestandteil des künftigen Parkkonzepts.

Ein Café- und Bäckereibesitzer in der Untere Breite Straße regt an, die Anlieferparkplätze auf die Straßenseite zu nehmen, wo sich die Geschäfte befinden. Er bemängelt, dass er regelmäßig ab 7.30 Uhr morgens anliefern muss und oft einen Strafzettel bekommt, da die Lieferzone erst um 8 Uhr beginnt.

Antwort der Verwaltung:

Dies wird vom Rechts- und Ordnungsamt überprüft.

Die Anlieferparkplätze in der Untere Breite Straße werden wie vorgeschlagen verlegt.

Um den Parkdruck in der Unterstadt und Umgebung zu entschärfen, schlägt ein Anwohner aus der Eisenbahnstraße vor, zu prüfen, ob im Bereich der Bahnstadt Bedarf für ein weiteres Parkhaus besteht.

Antwort der Verwaltung:

In der langfristigen städtebaulichen Planung ist der Bau eines weiteren Parkhauses in der Bahnstadt (zum Beispiel P9) je nach Bedarf berücksichtigt.

Frage/Anregung der Bürger:

Wie wird die Einhaltung des Parkkonzepts kontrolliert? Derzeit finden Kontrollen nur bis ca. 18 Uhr statt. Bemängelt wird, dass im Bereich Zehntscheuer/Bruderhaus vor allem nachts wild geparkt und dies nicht kontrolliert wird.

Antwort der Verwaltung:

Sollte das vorgeschlagene Parkkonzept von den politischen Gremien beschlossen werden, wären auch die Kontrollen durch den Vollzugsdienst zeitlich anzupassen.

Ein Bewohner in der Rosenstraße bemängelt, dass es für Anwohner vor allem am Samstagmorgen zu wenig Parkmöglichkeiten gibt. Zu dieser Zeit müssten Anwohner oft Strafzettel hinnehmen.

Antwort der Verwaltung:

Das künftige Parkkonzept sieht eine Stärkung des Anwohnerparkens vor:

Künftig gibt es sowohl tagsüber als auch nachts mehr reine Bewohnerstellplätze in der Unterstadt. Für Bewohner gilt: Parken von 20 bis 9 Uhr (bislang: 155 Plätze, geplant: 191), Parken von 9 bis 20 Uhr (bislang: 79 Plätze, geplant: 105).

Zudem dürfen Besitzer von Anwohnerausweisen künftig auf bewirtschafteten Plätzen von 12 bis 14 Uhr und von 16 bis 9 Uhr gratis parken. In diesen Zeiten erhöht sich sogar das Parkplatzangebot für Bewohner.

Zu berücksichtigen ist, dass auch Geschäfte, insbesondere samstags, Parkplätze für ihre Kunden möchten. Dies wird von einem Geschäftsinhaber aus der Adlerstraße bestätigt.

Frage/Anregung der Bürger:

Gelten die Bewohner-Parkausweise auch in Parkhäusern?

Antwort der Verwaltung:

Nein. Teilweise werden die Parkhäuser privat bewirtschaftet.

Eine Bewohnerin der Unterstadt erklärt hinsichtlich der Verteilung von Strafzetteln, dass allen geholfen wäre, wenn das Ordnungsamt hin und wieder ein Auge zudrücken und sich konzipianter verhalten würde. Ein anderer Bewohner versteht nicht, dass selbst während der Baumaßnahme zur Umgestaltung der Obere Breite Straße und trotz erheblicher Behinderungen für Anwohner und andere Verkehrsteilnehmer hart kontrolliert wurde.

Antwort der Verwaltung:

Die Hinweise/Anregungen werden aufgenommen. Ohne Kontrollen geht es aber auch nicht. Während der Baustelle in der Obere Breite Straße hilft "miteinander reden" manchmal weiter.

Frage/Anregung der Bürger:

Die Stellplatz-Bewirtschaftung geht derzeit bis 18 Uhr. Müssen Kunden und Besucher künftig bis 20 Uhr zahlen?

Antwort der Verwaltung:

Diese Frage ist noch politisch zu entscheiden.

Ein Geschäftsinhaber der Untere Breite Straße bemängelt den Wegfall von einigen Motorradstellplätzen in der Untere Breite Straße. Durch die Verlegung der Kraftrad-Stellplätze an den Altstadtrand müssten zu weite Wege gegangen werden.

Antwort der Verwaltung:

Kraftrad-Stellplätze, die wegfallen, werden an anderer Stelle wieder ausgewiesen, verstärkt am Altstadtrand, beispielsweise in der Mauerstraße und Grüner Turm Straße.

Diese Standorte befinden sich in zumutbarer Entfernung zur Altstadtmitte.

Ein Parkkonzept ist immer auch ein Kompromiss zwischen den Interessen von Anwohnern, Geschäften, Kunden und Besuchern der Altstadt sowie Motorrad- und Fahrradfahrern.

Amt für Stadtsanierung
Christian Woischwillat